herpy

WARANE

Banded Tree Monitor

Varanus scalaris

Ein kleiner, schlanker Baumwaran aus den Savannenwäldern Nordaustraliens, der sich auf Stämmen sonnt und aus einem Versteck in einem hohlen Ast auf Insekten lauert. Die Art ist in Gefangenschaft selten, und viele Zahlen zur Haltung sind vom nächsten Verwandten übernommen.

Familie: Varanidae Früherer Name: *Varanus timorensis scalaris*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**45-59 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**80 × 80 × 130 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**25-30 °C**
Sonnenplatz	**40-45 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**24 Monate**
Gelegegröße	**3-18 Eier**
Inkubation	**120-136 Tage** bei 28-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus scalaris ist einer der kleinsten Warane der Untergattung *Odatria*. Er wird insgesamt bis zu 59 cm lang. Der Kopf ist kurz und tief und gibt der Art ein Profil, das an eine Robbe erinnert. Die Seiten von Kopf und Hals und oft die Kopfoberseite sind gefleckt, die Beine sind verhältnismäßig kurz, und der Schwanz ist im Querschnitt rund mit stark gekielten, spitzen Schuppen. Männchen haben in mehreren Reihen kleine, schmale, weiße, dornenartige Schuppen auf der Schwanzunterseite direkt hinter der Kloake. Das ist das deutlichste Geschlechtsmerkmal, abgesehen davon, dass das Männchen etwas größer ist, mit breiterem Kopf und kräftigerem Hals. Der Name *scalaris* bedeutet vermutlich „leiterartig" und spielt auf das leiterähnliche Muster auf dem Rücken der Tiere von der Typuslokalität an.

Die Art wurde 1941 als Unterart von *V. timorensis* beschrieben und erhielt 1983 den Status einer eigenen Art. Die Taxonomie ist weiterhin im Fluss. *V. similis* wird von manchen als eigene Art und von anderen als östliche Form von *V. scalaris* angesehen; auf der Roten Liste der IUCN ist sie mit *V. scalaris* zusammengelegt. Gleichzeitig deutet eine Revision der *V. timorensis*-Gruppe darauf hin, dass die Formen *kuranda* und *pengilleyi* aus Queensland es verdienen, als eigene Arten wieder eingesetzt zu werden, und in den letzten Jahren wurde *kuranda* als eigene Art behandelt. Es ist daher unsicher, was ein als *V. scalaris* verkauftes Tier in Wirklichkeit ist, und *V. scalaris* im weiten Sinn umfasst vermutlich mehrere Arten. Frage nach Fundort und Dokumentation.

In der Natur ist *V. scalaris* ein listiger Lauerjäger, der still auf einem Baumstamm oder in einem hohlen Ast sitzt und auf Beute wartet. Er ist territorial. Alle Warane haben Giftdrüsen im Unterkiefer, und bei *V. scalaris* gehört das Gift zu den am stärksten blutgerinnungshemmenden unter den Waranen. Ein Biss verursacht daher oft eine stärkere Blutung, als die Verletzung selbst erwarten ließe, obwohl die Art klein ist.

Die Art ist in Gefangenschaft sehr selten, und viele der Zahlen zu Haltung und Zucht sind daher vom nächsten Verwandten, *V. similis*, übernommen.

Als erwachsenes Tier erfordert die Art ein großes, hohes und warmes Terrarium mit Sonnenplatz und UVB, lebende Insekten mehrmals pro Woche über viele Jahre und einen Halter, der einen Biss eines Tieres verkraften kann, das nicht an die Anwesenheit von Menschen gewöhnt ist. Sie ist keine Anfängerart.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Wärme und Temperatur

Verbreitung und Lebensraum

Varanus scalaris lebt im Norden Australiens. Die Typlokalität ist Beagle Bay auf der Dampier-Halbinsel im Nordwesten von Western Australia, und die Art ist aus der Kimberley-Region und dem Top End im Northern Territory bekannt. Nach der engsten Auffassung kommt sie nur in einem verhältnismäßig kleinen Gebiet um die Typlokalität vor. Ältere Angaben rechnen auch die nördlichen Teile von Queensland dazu, unter anderem die Kap-York-Halbinsel, aber ob die östlichen Bestände zu *V. scalaris*, *V. similis* oder *V. kuranda* gehören, hängt davon ab, welcher Taxonomie man folgt.

Es gibt einzelne registrierte Funde in Papua-Neuguinea und einen in Deutschland. Sie gehen vermutlich auf den nah verwandten *V. similis* und auf ein Tier in Gefangenschaft zurück. Die Karte zeigt nur die ursprüngliche Verbreitung in Australien, und die Funde aus Queensland auf der Karte sollten mit Blick auf die Taxonomie gelesen werden.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Varanus scalaris lebt in Savannenwald und offenem Wald im tropischen Nordaustralien, wo das Jahr in eine Regen- und eine Trockenzeit geteilt ist. Die Tiere findet man auf Baumstämmen und in hohlen Ästen, wo sie sich sowohl sonnen als auch verstecken. Die Art sucht ihr Futter in den Bäumen und gelegentlich am Boden, und die Nahrung besteht aus Insekten und anderen Wirbellosen, aber auch aus kleinen Wirbeltieren. Die Tiere treten als Lauerjäger auf, die an einem Gebiet festhalten und gegenüber Artgenossen territorial sind.

Die Tiere sind am späten Nachmittag ruhend auf Baumstämmen im Savannenwald zu sehen. Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Jahresrhythmus in den Lebensräumen sind nicht im Einzelnen bekannt. Die Haltung beruht daher darauf, dass das Tier tagaktiv ist, sich sonnt, Bäume und Verstecke in hohlen Stämmen nutzt und in einem Klima mit deutlicher Regen- und Trockenzeit lebt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 80 × 80 × 130 cm (Länge × Breite × Höhe), ein Paar mindestens 100 × 100 × 200 cm. Die Höhe ist wichtig, weil die Art ein Kletterer ist und sowohl senkrechte als auch schräge Äste zum Fortbewegen haben muss.

Richte mit mehreren hohlen Korkröhren ein, die die Tiere als Schlafplätze nutzen, und verkleide die Rückwand mit Korkplatten, damit sie klettern können. Große Topfpflanzen wie Yucca und Philodendron bieten Deckung. Der Boden kann eine fünf cm dicke Schicht Rindenmulch gemischt mit Blumenerde sein; die Art ist nicht als Gräber bekannt und braucht nicht die tiefe Schicht, die bodenlebende Warane brauchen. Die Art ist territorial, also halte nur ein Tier oder ein Paar im Terrarium, und biete dem Paar viele Verstecke.

Für die Eiablage muss ein Nest vorhanden sein, z. B. eine Holzkiste, zur Hälfte mit Erde und zur Hälfte mit Sand gefüllt, hoch an der Rückwand montiert, die das Weibchen Jahr für Jahr nutzt. Wärmequellen müssen abgeschirmt sein: Lampen und Strahler müssen hinter einem Gitter oder Schutz sitzen, damit das Tier sich nicht verbrennt, wenn es zum Licht hinaufklettert.

Die Tür muss abschließbar sein, denn Warane sind stark und schnell, und ein entkommenes Tier ist schwer wieder einzufangen. Jungtiere können in den ersten sechs Monaten in einem Terrarium von 60 × 30 × 30 cm mit Korkröhren und einer flachen Wasserschale gehalten werden, aber das ist nur eine vorübergehende Lösung.

TEMPERATUR

Die Luft im Terrarium für *Varanus scalaris* soll in den oberen Bereichen etwa 30 °C und unten am Boden 25 °C haben. Ein Halogenstrahler mit 150 W kann einen Sonnenplatz auf einem Ast erwärmen, und ein Fußbodenheizkabel mit 20 W kann den Boden etwas wärmen. Miss die Oberflächentemperatur des Sonnenplatzes mit einem IR-Thermometer und die Luft mit einem digitalen Thermometer, und sorge für ein großes Temperaturgefälle, damit das Tier zwischen warm und kühl wählen kann.

Der Sonnenplatz muss eine Oberflächentemperatur von 40-45 °C haben. Das ist weniger als bei Wüstenwaranen wie *V. acanthurus*, die unter anderen Bedingungen leben und keine Richtschnur für einen Baumwaran sind. Nachts wird die Wärme abgeschaltet, und die Temperatur darf auf etwa 22-25 °C fallen. Eine kühle Winterruhe wird nicht empfohlen.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Für *Varanus scalaris* ergibt tägliches Sprühen am Abend eine passende Luftfeuchtigkeit von 60-80 %. Sprühen Sie in Zeiten, in denen die Tiere weniger aktiv und versteckter sind, weniger und in der folgenden Regenzeit wieder mehr. Die Belüftung muss gut sein, denn stehende, feuchte Luft führt zu Schimmel und Hautproblemen.

Stelle immer eine Schale mit frischem Wasser bereit und wechsle sie täglich. Die Art ist nicht semiaquatisch und braucht kein Becken. Sie trinkt aus der Schale und von Tropfen an Pflanzen und Glas. Die Feuchtigkeit ist weniger wichtig als Temperatur und Licht, aber zu geringe Feuchtigkeit erschwert Häutung und Eiablage.

LICHT UND UVB

Varanus scalaris ist tagaktiv und sonnt sich, braucht also einen hellen, warmen Sonnenplatz und UVB. Eine UVB-Röhre etwa 30 cm über einem bevorzugten Ruheplatz, ergänzt durch eine 150-W-Metallhalogenlampe mit Tageslicht, gibt gutes Licht, und eine kräftige UV-Lampe mit 300 W kann zusätzlich täglich etwa 20 Minuten eingeschaltet werden. Eine T5-Röhre in einem Reflektor, wie sie für sonnenliebende Reptilien verwendet wird, ist eine gute moderne Lösung: Montieren Sie sie über dem Sonnenplatz und messen Sie den UV-Index mit einem UV-Messgerät. Streben Sie einen UV-Index von 2-4 unter dem Sonnenplatz an (Ferguson-Zone 3), und sorgen Sie dafür, dass immer Schatten vorhanden ist, damit sich das Tier zurückziehen kann.

Lass das Licht etwa 12 Stunden am Tag brennen und die Tageslänge gern ein wenig den Jahreszeiten folgen. Verwende nicht rund um die Uhr Licht oder Wärme, denn das Tier braucht eine dunkle und kühlere Nacht. Wechsle die UVB-Röhren nach Herstellerangabe, auch wenn sie noch leuchten.

FÜTTERUNG

In der Natur nimmt *Varanus scalaris* Insekten und andere Wirbellose, aber auch kleine Wirbeltiere. In Gefangenschaft sind Insekten das Hauptfutter, meist Dubia-Schaben und andere Schaben in passender Größe, mit Heuschrecken als beliebter Abwechslung. Wüstenheuschrecken werden eifriger gejagt als Wanderheuschrecken, besonders wenn sie mit den Flügeln schlagen. Gelegentlich können die Tiere neugeborene Mäuse, Stinte oder Muschelfleisch bekommen, besonders ein trächtiges Weibchen.

Richte Menge und Häufigkeit nach der Körperform des Tieres. Eine fettarme Kost aus gut gefütterten Insekten und nur gelegentlich Wirbeltieren, wie bei *V. acanthurus*, ist auch hier die richtige. Neugeborene Mäuse und Eier sind energiereich und müssen sparsam gegeben werden. Die Art nimmt fast alles und wird leicht zu fett, also wiege das Tier regelmäßig und passe die Menge an. Wähle Insekten, die höchstens etwa so groß sind wie der Kopf des Tieres.

Kalziumzusätze sind notwendig, weil nachgezüchtete Insekten kalziumarm sind. Verwende bei den meisten Mahlzeiten Kalzium mit D3 und ein paar Mal im Monat ein Multivitaminpräparat. Weibchen, die Eier legen, brauchen zusätzliches Kalzium und Nahrung.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Sicherheit zuerst: Alle Warane können beißen, und sie haben Krallen. *Varanus scalaris* ist klein, daher richtet der Biss nicht denselben Schaden an wie der Biss eines großen Warans, aber die Wunden bluten ungewöhnlich stark, weil das Gift die Blutgerinnung hemmt. Außerdem können die Krallen kratzen und der Schwanz peitschen. Wasche dir nach dem Kontakt mit

Tier, Terrarium oder Futter immer die Hände, denn Warane können Salmonellen tragen, und reinige Wunden gründlich. Suche bei einem tiefen Biss oder wenn die Blutung nicht aufhört einen Arzt auf.

Wildfänge sind scheu und flüchten oder verstecken sich, wenn sie einen Menschen sehen. Das ist für einen Lauerjäger natürlich und kein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt. Halte daher keine Verstecke fern und wähle wenn möglich Tiere, die in Gefangenschaft geboren wurden. Die Gewöhnung geschieht langsam: Sei im Raum anwesend, arbeite ruhig im Terrarium, füttere mit der Pinzette und lass das Tier zu dir kommen. Greife nicht nach dem Tier, wenn es sich versteckt, und greife niemals nach dem Schwanz. Manche Tiere gewöhnen sich nie daran, in der Hand gehalten zu werden, und das muss respektiert werden.

Die Art ist territorial. Halten Sie Männchen getrennt, und halten Sie ein Paar nur zusammen, wenn das Terrarium groß und gut eingerichtet ist; beobachten Sie die Tiere genau. Das Weibchen ist während der Trächtigkeit nicht aggressiv gegenüber dem Männchen.

Das Tier wird vermutlich 10-15 Jahre alt, es ist also eine lange Verpflichtung: ein großes Terrarium, mehrmals pro Woche lebende Insekten und regelmäßige Kontrolle von Licht und Wärme. Die Kosten für Futter und Lampen laufen ständig.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Bei *Varanus scalaris* erkennt man das Männchen an den kleinen, weißen, dornigen Schuppen auf der Schwanzunterseite direkt hinter der Kloake, und es ist etwas größer mit breiterem Kopf und kräftigerem Hals. Beim nah verwandten *V. similis* fehlen die dornigen Schuppen, und Wülste an den Hemipenes sind kein zuverlässiges Zeichen. Bei guter Fütterung werden die Tiere vermutlich nach etwa zwei Jahren geschlechtsreif, wie bei *V. similis*.

PAARUNG

Die Tiere paaren sich jedes Jahr zur selben Zeit. In der Zeit geringerer Aktivität sind sie versteckter, und es wird weniger gesprüht. Wenn die feuchte Periode beginnt, wird mehr gesprüht, und die Tiere bekommen mehr Futter. Nach vier bis fünf Wochen beginnt das Männchen, das Weibchen durch das Terrarium zu jagen, es mit der Zunge zu belecken und auf seinem Rücken zu kratzen, damit es den Schwanz hebt. Die Paarung selbst ist nicht unbedingt zu sehen, aber wachsender Appetit und Umfang beim Weibchen zeigen, dass sie gelungen ist. Das Männchen kann während der gesamten Trächtigkeit im Terrarium bleiben.

EIABLAGE UND GELEGE

Ein Gelege umfasst 3-18 Eier. Die größten Gelege von 15-18 Eiern stammen nur von gut gefütterten Tieren und sind weit mehr als in der Natur üblich. Die Eier werden 4-6 Wochen nach der Paarung gelegt, meist nachts, und die Eier werden tief vergraben und sorgfältig bedeckt. Kurz vor der Eiablage sind die Hüftknochen durch die Haut zu sehen. Biete mehrere Nistkisten mit Erde und Sand an verschiedenen Stellen an, und halte die Temperatur am Nistplatz bei mindestens 27 °C. Nach der Eiablage muss das Weibchen dasselbe gute Futter bekommen wie während der Trächtigkeit, damit es wieder zu Kräften kommt.

INKUBATION

Die Eier werden bei 28-29 °C in Gruppen von drei bis vier in geschlossenen Plastikboxen mit etwas Perlit inkubiert, nur zur Hälfte eingegraben, damit man Anzeichen abgestorbener Eier erkennen kann. Eier vertragen Trockenheit besser als zu viel Feuchtigkeit: Ein zu nasser Untergrund lässt die Eier schwitzen oder platzen, während ein zu trockener Dellen in der Schale verursacht. Nach zwei bis drei Wochen wird der Untergrund leicht befeuchtet, indem man Wasser in die Ecken tropft, ohne die Eier zu treffen. Die Jungtiere schlüpfen nach 120-136 Tagen und befreien sich innerhalb eines Tages selbst aus dem Ei. Markiere die Oberseite der Eier mit einem Kreuz, damit sie nicht gedreht werden.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Varanus scalaris* können in den ersten sechs Monaten in einem Glasterrarium von 60 × 30 × 30 cm mit Korkröhren, einer flachen Wasserschale, einem Wärmestrahler und einer UVB-Röhre gehalten werden. Der Boden besteht aus Küchenpapier, bis der Nabel verheilt ist. Schon ab dem vierten Tag nehmen die Jungtiere kleine Grillen, Schaben und Stücke von Stint und neugeborenen Mäusen aus einer Pinzette, und das Futter wird mit Vitaminen und Mineralstoffen bestäubt. Die

Jungtiere sind gierig, und eine große Gruppe von 15-18 Jungtieren muss aufgeteilt werden, damit man kontrollieren kann, wie viel jedes einzelne bekommt. Das Wachstum ist nicht dokumentiert, also trenne die Jungtiere früh, und wiege sie regelmäßig.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Gesundheit und typische Fehler

Für *Varanus scalaris* gelten dieselben typischen Probleme wie bei anderen kleinen Waranen, etwa *V. acanthurus*:

- Fettleibigkeit. Die Art nimmt fast alles, und energiereiches Futter wie neugeborene Mäuse und Eier macht das Tier fett. Wiege das Tier regelmäßig und halte das Futter insektenbasiert.
- Mangel an Kalk und UVB, der weichen Kiefer, krumme Gliedmaßen und Zittern verursacht (Knochenerkrankung).
- Zu niedrige Temperaturen, die schlechte Verdauung, verminderten Appetit und ein schwächeres Immunsystem verursachen. Das Tier muss sich ganz aufwärmen können.
- Probleme bei der Eiablage bei Weibchen ohne Nistplatz oder ohne ausreichend Kalk. Biete immer einen Nistplatz an.
- Parasiten und Stress bei Wildfängen. Lass neu gekaufte Tiere von einem reptilienerfahrenen Tierarzt auf Darm- und Blutparasiten untersuchen und halte sie in Quarantäne.
- Verbrennungen durch ungeschützte Birnen.

Tiere im Handel sind im Vergleich zu anderen kleinen Waranen selten. *V. scalaris* wird nicht regelmäßig nachgezogen, und Tiere im Handel sind vermutlich Wildfänge oder unklarer Herkunft, was das Risiko für Parasiten und Stress erhöht. Wenden Sie sich an einen Tierarzt, wenn das Tier mehr als ein paar Tage nicht frisst, abnimmt, schwer atmet oder mit offenem Maul sitzt, Schwellungen oder einen weichen Kiefer hat, oder wenn das Weibchen Eier trägt, ohne sie zu legen.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.